

MEHRHEIT DER BÜRGER FÜR DIE KARTE

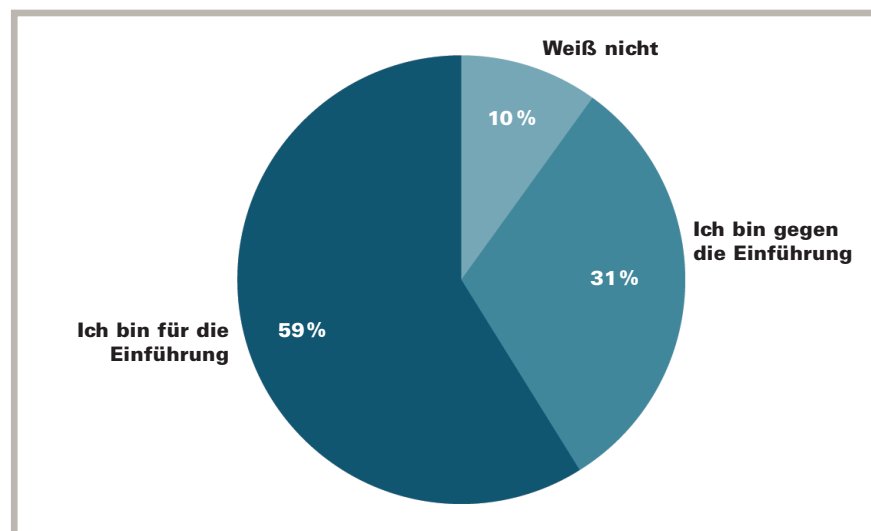
Laut einer aktuellen Umfrage sind die Deutschen mehrheitlich für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. Nicht nur deshalb warnt der Bundesverband BITKOM vor weiteren Verzögerungen.

Der Bundesverband BITKOM warnt vor weiteren Verzögerungen bei der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. Deutschland ist neben Spanien das ein-

Entgegen anderslautender Informationen werden sich die Kosten für die Einführung der Gesundheitskarte nach BITKOM-Angaben bereits nach kurzer Zeit amortisiert haben. Scheer: „Wir rech-

gen die Patienten erstmals die informationelle Selbstbestimmung über ihre Gesundheitsdaten – derzeit sind sie auf das Wohlwollen der behandelnden Ärzte angewiesen.“ Doch nicht alle Patienten erhalten ihre Behandlungsunterlagen. Jeder Vierte, der seinen Arzt nach der Krankenakte fragte, hat seine Unterlagen nur zögerlich oder überhaupt nicht bekommen. Von den älteren Menschen wagt es jeder zweite nicht, seinen Arzt überhaupt um seine Krankenakte zu bitten, obwohl er sie gerne hätte. Scheer:

„Gerade ältere Menschen, die ärztliche Unterstützung am nötigsten brauchen, werden von der elektronischen Gesundheitskarte profitieren.“



Die Mehrheit der Bundesbürger ist für die Einführung der Gesundheitskarte.

zige Land Westeuropas, das die Vernetzung im Gesundheitswesen noch nicht gestartet hat. „Für die Versicherten ist die elektronische Gesundheitskarte ein echter Gewinn. Die Patienten werden erstmals Herr ihrer Gesundheitsdaten, die Qualität der medizinischen Versorgung wird verbessert, die Kosten sinken“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer. „Bei einer Verzögerung bleiben die Patienten auf der Strecke. Wir schlagen vor, die Gesundheitskarte umgehend allen Bundesbürgern zur Verfügung zu stellen und Zusatzfunktionen wie die elektronische Patientenakte anzubieten.“ BITKOM fürchtet aus gegebenem Anlass, dass die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte nach dem Wechsel in der Regierungskoalition auf Eis gelegt wird.

nen mit Einsparungen zwischen einer und zwei Milliarden Euro pro Jahr durch die Gesundheitskarte.“ Allein durch die Vermeidung von Arzneimittelunverträglichkeiten und Wechselwirkungen sollen mehr als 500 Millionen Euro pro Jahr eingespart werden.

In einer aktuellen Studie hat das Meinungsforschungsinstitut Aris im Auftrag des BITKOM die Einstellung der Deutschen zur elektronischen Gesundheitskarte untersucht – und die ist überwiegend positiv. Die große Mehrheit der Bundesbürger (59 Prozent) spricht sich für die Einführung der Karte aus. Weitere zehn Prozent stehen ihr unentschieden gegenüber. 69 Prozent möchten den direkten Zugang zu ihren Gesundheitsdaten. Scheer: „Dank der elektronischen Gesundheitskarte erlan-



**Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.**
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
Tel.: +49 - (0)30 - 27576 - 0
Fax: +49 - (0)30 - 27576 - 400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

IT-GIPFEL 2009

Am 8. Dezember in Stuttgart

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat auch in diesem Jahr die Federführung zur Vorbereitung des Nationalen IT-Gipfels übernommen. Der Vierte Nationale IT-Gipfel findet am **Dienstag, den 8. Dezember 2009**, im Internationalen Congresscenter (ICS) in Stuttgart statt.

BITKOM und Partnerunternehmen richten am Vortag des IT-Gipfels interessante Veranstaltungen aus. Weitere Informationen: www.bitkom.org